

7.635 Euro als Herzpflaster

Ehrenpräsident der Handwerkskammer überreicht Spende

Insgesamt 18 Jahre hat Heinrich Mosler als Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken die Geschicke des regionalen Handwerks bestimmt. Jetzt hat er seine Pflichten an seinen Nachfolger Thomas Pirner übergeben. Im Rahmen der offiziellen Verabschiedung wünschte sich Heinrich Mosler von seinen zahlreichen Gästen keine Geschenke, sondern eine Spende. Diese wurde an Herzpflaster e. V. überreicht.

Zwei Jahre Krankenhaus

Der Verein unterstützt Kinder, die in der Erlanger Kinderklinik mit langwierigen und schweren Herzkrankheiten zu kämpfen haben. Für sie und ihre Eltern bedeutet das oft ein monate-, wenn nicht jahrelanges Martyrium. Um den kleinen Patienten und ihren Angehörigen die Leidenszeit zu erleichtern, hob Thorsten Prennig, selbst Vater eines mit einem Herzproblem auf die Welt gekommenen Sohnes, vor zweieinhalb Jahren „Herzpflaster“ aus der Taufe. Ein Aufgabenfeld des jungen Vereins ist die Förderung einer Wohneinrichtung direkt neben dem Krankenhaus. In ihr wohnen die Angehörigen der Kinder, die sich in der Klinik in Behandlung befinden. „Der Einzugsbereich der Erlanger Klinik ist das gesamte Bundesgebiet. Wir haben eine Familie hier, deren Kind seit zwei Jahren im Krankenhaus ist. Da pendelt man nicht nach Düsseldorf. Und im Hotel kann man so lange auch nicht leben“, weiß Sonja Heyder, die das Haus seit 1998 leitet. Sie bietet den Familien Alltag im ganzen Klinikstress. Eigene Appartements gewähren Rückzugsräume, die Gemeinschaftsküche dient als Begegnungsstätte. „Wir sind keine Therapieeinrichtung, aber Krankheit erträgt sich leichter gemeinsam“, sagt sie mitfühlend.

Außenstehende können sich die Probleme, mit denen die Familien



„Danke“ sagten viele kranke Kinder, die von der Spende des Ehrenpräsidenten der Handwerkskammer für Mittelfranken, Heinrich Mosler, profitieren werden, symbolisch. Kürzlich übergab er den Scheck an den Vorsitzenden des Vereins Herzpflaster, Thorsten Prennig.

Foto: Handwerkskammer für Mittelfranken

konfrontiert sind, kaum vorstellen: Wie sieht das Leben des kleinen Mädchens aus, das versucht, ein Kunstherz vor sich her zu schieben, dass viel zu schwer für sie ist. Oder war der Junge, dessen Mutter ihn nach dem Zubettbringen beim Kontrollblick mit Herzstillstand im Bettchen fand, der bei der Operation noch einen Schlaganfall erlitt und halbseitig gelähmt ist, schon mal im Kindergarten? Wie gehen die Eltern, die Geschwisterkinder damit um?

Thorsten Prennig kennt deren Bedürfnisse. 7.635 Euro Spende helfen ihm jetzt dabei, diese zu stillen. Der Vereinsvorsitzende freute sich sehr, die Summe in Empfang nehmen zu können. „Das ist die höchste Spende, die wir je bekommen haben“, erzählte er.

45 Minuten sind zu lang

Verplant ist das Geld natürlich trotzdem schon: Ein Teil fließt in die Re-

novierung des Wohnhauses, „denn nur starke Eltern können ihren kranken Kindern auch Stärke geben“, ist er überzeugt.

Außerdem weiß er aus eigener Erfahrung: „Selbst 45 Minuten Fahrweg aus dem Umland sind unerträglich, wenn das eigene Kind so schwer krank ist.“ Ein weiterer Teil des Geldes soll ein Lächeln in die Gesichter der kleinen Patienten zaubern. Sechs Vorstellungen des Kindertheaters „Purzelbaum“ werden die Klinikflure verwandeln. Schlafanzüge mit Feuerwehrbildern und kindgerechten Motiven, bunte Teller und Besteck sollen von der sterilen Tristesse ablenken. „Eine wirklich sinnvolle Sache“, findet Heinrich Mosler, der gerade erneut Großvater wird, und gab seine Spenden nur allzu gerne an Herzpflaster.

i Weitere Informationen über den Verein Herzpflaster finden Sie unter www.herzpflaster-ev.de